

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe

– Nachtermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
Zweitkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Erzählung

Schreibe zu folgenden Reizwörtern eine spannende Erzählung in der Ich-Form und verfasse dazu eine passende Überschrift.

Schmerzen - Arzt - Wartezimmer

Thema 2: Bericht

Am Wandertag war deine Klasse mit den Fahrrädern im Altmühltal unterwegs. Alles lief zunächst gut, aber dann gab es die ersten platten Reifen – jemand hatte auf dem Radweg Nägel verstreut! Es gab viel zu tun, aber am Ende kamen alle wieder gesund zuhause an.

Schreibe über die Geschehnisse einen Bericht für die Schülerzeitung.

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Textvorlage –

Näher an der Natur

Sollen Elefanten im Zoo leben? Das ist eine schwierige Frage. Immer mehr Menschen sind dagegen. Sie finden, die Tiere gehören in die Natur. Doch wenn Tiere einmal im Zoo leben, ist es oft sehr schwierig, sie wieder auszuwildern. Sie haben sich an ihr Leben in Gefangenschaft gewöhnt. Der Deutsche Tierschutzbund sieht die Haltung von Elefanten in Zoos dennoch sehr kritisch: Sie hätten oft zu wenig Platz, die Herden seien zu klein, der Kontakt mit den Pflegern zu eng. Außerdem würden junge Elefanten in vielen Fällen zu früh von ihren Müttern getrennt.

(Absatz 1)

Der Elefantenpark im Zürcher Zoo versucht neuerdings, es anders zu machen. Seit etwa einem Jahr teilen sich die acht asiatischen Elefanten, die in Zürich leben, eine Fläche von 11.000 Quadratmetern. Das ist sechsmal mehr, als sie zuvor hatten. Mit Laubwald und der Nachbildung eines Flussbettes wird versucht, thailändische Landschaften nachzubilden. „Für uns sind die Elefanten Botschafter ihrer Verwandten in der Wildnis. Wir versuchen, ihr Leben dort möglichst genau darzustellen – damit die Zoo-Besucher verstehen, wie die Tiere leben und wie wichtig es ist, sie zu schützen“, sagt Robert Zingg vom Zürcher Zoo. **(Absatz 2)**

Um der Natur möglichst nahezukommen, hat sich in Zürich noch etwas verändert: Früher wurden die Elefanten von den Pflegern direkt betreut, angefasst, gestreichelt. Dabei nehmen die Menschen eine dominante¹ Stellung in der Herde ein. Sie müssen sicher sein, dass sie sich gegenüber den Tieren durchsetzen. Damit die Elefanten ungestört ihre Rangordnung entwickeln können, haben sich die Pfleger in Zürich vor einigen Monaten zurückgezogen. „Sie pflegen die Elefanten mit Werkzeugen durch eine Gitterwand hindurch“, beschreibt es Robert Zingg. Gelegentlich müsse man die Tiere zwar anfassen, etwa zur Fußpflege oder Blutentnahme. Doch Pfleger und Elefanten bleiben durch eine Gitterwand getrennt, sind nicht mehr im selben Raum. „Elefantenbaby Omysha ist erst drei Monate nach der Geburt mit den Pflegern in Kontakt gekommen“, sagt Zingg. Davor habe es Milch getrunken und sei von den Verwandten umsorgt worden. **(Absatz 3)**

¹ dominant = hier: im Sinne von vorherrschend

Die beiden männlichen Elefanten leben von der weiblichen Herde getrennt. Auch in der freien Wildbahn verlassen männliche Jungtiere die Herde ab einem gewissen Alter. Sie leben als Einzelgänger – oder in kleinen Männer-Gruppen. Früher kamen Elefanten oft aus Arbeitscamps oder Waisenhäusern in den Zoo, die Herden wurden zusammengewürfelt. Wenn die Tiere tatsächlich verwandt sind, funktioniert das Herdenleben allerdings deutlich besser. Wenn es, wie jetzt in Zürich, einem Zoo gelingt, Nachwuchs zu züchten, ist das ein großer Erfolg. **(Absatz 4)**

Dennoch kritisieren einige Naturschützer den Grundgedanken eines Tierparks: Das Zuschau- stellen gefangener Tiere trägt ihrer Meinung nach zu wenig zum Tierschutz bei. Sie finden da- her, dass das Geld besser in Nationalparks oder anderen Umweltschutzprojekten aufgehoben ist. **(Absatz 5)**

Quelle: Charlotte Theile, in: Süddeutsche Zeitung, Ressort: Kinderseiten v. 29./30.08.2015,
für Prüfungszwecke bearbeitet

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 6. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgabe 1).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welcher Absatz passt zur Aussage?

___/5

- a) Es ist eine Besonderheit, wenn Elefanten in Zoos Junge bekommen.

- b) Die Pfleger der Elefanten halten sich von den Tieren möglichst fern.

- c) Die Tierhaltung in Zoos ruft viel Kritik hervor.

- d) Naturschützer meinen, dass Zoos wenig geeignet sind, Tierschutz zu betreiben.

- e) Der Zürcher Zoo möchte zum Schutz der wild lebenden Elefanten beitragen.

2. Weshalb ist es schwierig, die Tiere aus dem Zoo wieder in die Freiheit zu entlassen? ___1/___1

3. Nenne drei Gründe, weshalb der Deutsche Tierschutzbund die Haltung von Elefanten in Zoos eher ablehnt. ___3/___3

4. Wie viele Elefanten leben im Zürcher Zoo und wie groß ist der Platz, den sie heute zur Verfügung haben? ___2/___2

5. Seit wann haben die Tiere so viel Platz zur Verfügung? Wie groß war ihr Lebensraum vorher? ___2/___2

6. Aus welchen Gründen versucht man im Zürcher Zoo, die Elefanten möglichst in ihrer natürlichen Umgebung zu zeigen? ___2/___2

7. Warum halten sich die Pfleger im Zoo von den Tieren möglichst fern? ___2/___1

8. Aus welchen Gründen müssen die Tiere manchmal dennoch angefasst werden? ___/1___/1

9. Weshalb müssen im Zoo die männlichen Elefanten von den weiblichen getrennt leben? ___/1___/1

10. Einige Naturschützer lehnen Tierparks dennoch ab. Wofür würden sie das Geld lieber verwenden? ___/2___/1

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 6. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. ___/5

Der Zoo in Zürich gibt sich mit seinen Elefanten viel Mühe.

Der _____
Zoo _____
in _____
gibt _____
Elefanten _____

2. Ordne den untenstehenden Angaben je ein Satzglied aus dem folgenden Satz zu. ___/5

Im Zürcher Zoo haben die Elefanten seit einem Jahr viel Platz.

Subjekt/Satzgegenstand _____
Prädikat/Satzaussage _____
Lokaladverbiale/Angabe des Ortes _____
Temporaladverbiale/Angabe der Zeit _____
Akkusativobjekt/Objekt im 4. Fall _____

3. Setze folgende Sätze in die angegebene Zeitstufe. Bilde ganze Sätze. ___/5

a) Die Tiere leben in ihrer natürlichen Umgebung.

Futur I/1. Zukunft

b) Der Laubwald erinnert sie an ihre Heimat.

Präteritum/1. Vergangenheit

c) Sie entwickeln im Laufe der Zeit eine natürliche Rangordnung

Perfekt/2. Vergangenheit

d) Die Pfleger halten zu den Tieren großen Abstand.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

e) Pfleger und Elefanten blieben durch ein Gitter getrennt.

Präsens/Gegenwart

4. Nenne das Gegenteil. Die Verneinung mit „nicht“, „kein(e)“ oder „un-“ (z.B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) Gefangenschaft _____
- b) schwierig _____
- c) jung _____
- d) wenig _____
- e) gelingen _____

5. Verbinde jeweils die beiden Sätze mit einer der angegebenen Konjunktionen. Alle Konjunktionen (Bindewörter) aus dem Kästchen sind zu verwenden. Es muss ein sinnvoller Satz entstehen. _____/5

Beispiel: Der Zoo konnte Nachwuchs züchten. Das ist ein großer Erfolg.
Dass der Zoo Nachwuchs züchten konnte, ist ein großer Erfolg.

weil – ob – und – obwohl - denn

- a) Sollen Elefanten im Zoo leben? Das ist eine schwierige Frage.

- b) Die Auswilderung der Tiere ist nicht leicht. Sie haben sich an die Gefangenschaft gewöhnt.

c) In Zoos haben die Herden oft zu wenig Platz. Der Kontakt mit den Pflegern ist zu eng.

d) Die Pfleger sollen die Tiere nicht anfassen. Die Elefanten sollen ihre Rangordnung entwickeln können.

e) Der Zoo gibt sich viel Mühe. Naturschützer kritisieren die Tierhaltung.

6. Ergänze die Lücken mit grammatisch richtigen Endungen. ___/5
(Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet.)

a) Im Zürcher Zoo wurde vor ein _____ halb _____ Jahr ein Elefantenbaby geboren.

b) Den Name _____ „Omysha“ hab _____ ih _____ seine Pfleger gegeben.

c) Es wird zu ein _____ starken Elefant _____ heranwachsen.

d) Die Kritik d _____ Tierschützer ist verständlich.

e) Omysha wird sein gesamt _____ Leben in Gefangenschaft verbring _____.

7. **Streiche in den folgenden Wortreihen das unpassende Wort durch.** _____/5

- a) Löwe – Leopard – Tiger – Wolf
- b) sich trennen – empfangen - verlassen – verabschieden
- c) eingebildet - groß – mächtig – riesig
- d) finden – entdecken – aufstöbern – jagen
- e) Zoo – Tierpark – Laubwald – Tiergarten

8. **Bilde Substantive/Nomen/Hauptwörter aus den folgenden Wörtern.**
Die bloße Großschreibung von Verben/Zeitwörtern (z. B. tragen – das Tragen)
ist nicht erlaubt. _____/5

- a) kritisch _____
- b) versuchen _____
- c) betreuen _____
- d) trinken _____
- e) verwandt _____

9. **Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung)**
für die Wörter. _____/5

Beispiel: hüpfen – *hopsen*

- a) oft _____
- b) Zoo _____
- c) anfassen _____
- d) probieren _____
- e) Nachwuchs _____

10. Bilde aus den angegebenen und durcheinander geratenen Wörtern sinnvolle Sätze in der vorgegebenen Satzart.

(Achte dabei auch auf die Satzzeichen.)

____/5

a) die – gehen – meisten – Zoo – den – in – Kinder – gerne (Aussagesatz)

b) könnten – sie – die – beobachten – Affen – stundenlang (Aussagesatz)

c) werden – weggelockt – können – womit – sie (Fragesatz)

d) man – soll – einen – versprechen – Eisbecher – ihnen – vielleicht (Fragesatz)

e) da - du – widerstehen – könntest (Fragesatz)
